

# Streit um Besetzung von Stellen

Göttingen (mic). Einen Sozialplan hat die Mitarbeitervertretung im evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Göttingen angesichts der bevorstehenden finanziellen Kürzungen gefordert. Ab 2009 erhalte der südniedersächsische Raum 1,8 Millionen Euro weniger, berichtet der Vorsitzende Werner Massow. Es sei geplant, bis zu 25 Prozent der Personalkosten einzusparen. Die Mitarbeitervertretung rechne mit vielen Kündigungen und Änderungskündigungen.

Vor diesem Hintergrund kritisiert Massow, dass Kirchengemeinden und Kirchenkreis im Rahmen ihrer Personalhoheit immer wieder Neueinstellungen von außen vornehmen würden. Gerade habe der Kirchenkreisvorstand die Geschäftsführerstelle des Diakonieverbands öffentlich ausgeschrieben. Massow fordert stattdessen, ausschließlich unter bereits beschäftigten Mitarbeitern einen geeigneten Kandidaten zu suchen. „Die Qualifikation muss im Vordergrund stehen“, hält Superintendent Wolf-Dietrich Köhler dagegen.

Empört zeigt sich Massow darüber, dass der erweiterte Kirchenkreisvorstand am Wochenende hinter verschlossenen Türen berät. „Die Mitarbeitervertretung hat bisher nie an unseren Sitzungen teilgenommen“, betont Köhler. Der Vorstand fasse zudem keine Beschlüsse, sondern erarbeite eine Vorlage. Über diese könne bei der Kirchenkreis-tagssitzung am 21. Juni, an der auch Mitarbeitervertreter teilnehmen, diskutiert werden. Massow kündigt für diesen Tag eine Mitarbeiterversammlung an. Dort würden „geeignete Maßnahmen“ beschlossen.